

*Der Irak bestreitet, von den US-Streitkräften Beweise für die Unterstützung der Schiiten-Milizen durch den Iran erhalten zu haben!*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 083/08 – 13.05.08

## **Der Irak sagt, es gibt keine klaren Beweise dafür, dass der Iran Milizen unterstützt**

AGENCE FRANCE-PRESSE / AFP, 04.05.08

( <http://www.informationclearinghouse.info/article19863.htm> )

BAGDAD (AFP) – Der Irak hat am Sonntag mitgeteilt, ihm lägen keine Beweise dafür vor, dass der Iran Milizen unterstützt, die sich in Bagdad schwere Straßenkämpfe mit Sicherheitskräften liefern.

Regierungssprecher Ali al-Dabbagh sagte, man habe keine "klaren Beweise" für eine Einmischung des Nachbarstaates Iran in die Kämpfe im Irak durch Unterstützung schiitischer Milizionäre.

Als er nach US-Berichten gefragt wurde, die eine iranische Einmischung mit der Behauptung nachweisen wollen, man habe Waffen der Milizen erbeutet, die im Jahr 2008 im Iran hergestellt wurden, antwortete er: "Uns liegen diese Beweise nicht vor. ... Wenn es diese Beweise gäbe, wüssten wir unser Land schon zu verteidigen."



Nach den Bomben auf Bagdad bald ein überraschender Nachtangriff auf Teheran? (Bild: DPA)

Teheran lehnt die US-Präsenz im Irak entschieden ab, und Washington hat wiederholt iranische Gruppen beschuldigt, schiitische Milizen im irakischen Nachbarland zu bewaffnen und zu trainieren.

Der Iran, der seit 1980 keine diplomatischen Beziehungen mehr zu den USA unterhält, streitet diese Anschuldigungen entschieden ab.

Rear Admiral (Konteradmiral) Patrick Driscoll, ein US-Militärsprecher, sagte zu den Reportern in Anwesenheit (des irakischen Regierungssprechers) Dabbagh, die Amerikaner unterstützten die Gespräche, die der Iran und der Irak zur Eindämmung der religiös motivierten Gewalt führten.

"Wir begrüßen den Dialog zwischen dem Iran und dem Irak," äußerte Driscoll und fügte hinzu, man unterstütze jede Vereinbarung, die zu einem Ende der Gewalt und zur Sicherung der Stabilität im Irak führe. Es gibt derzeit über 158.000 US-Soldaten im Irak.

**Dabbagh teilt weiter mit, die irakische Parlamentarier-Delegation, die letzte Woche im Iran gewesen sei, habe nützliche Gespräche geführt und ihr sei Unterstützung zugesichert worden.**

**"Man hat sich offen über Befürchtungen und Belange des Iraks unterhalten," sagte er den Reportern bei der Pressekonferenz in der scharf bewachten Grünen Zone Bagdads, in der die irakische Regierung und die US-Botschaft residieren.**

**Er betonte außerdem, dass der Irak engere Beziehungen zum Iran herstellen wolle. "Was in der Vergangenheit geschehen ist, ist Vergangenheit," meinte er in Bezug auf den Krieg zwischen dem Irak und dem Iran in den achtziger Jahren (des letzten Jahrhunderts).**

**Dabbagh ergänzte, Bagdad sei darauf bedacht, die Beziehungen zu seinen früheren Feinden "neu zu gestalten", und die Regierung in Teheran unterstütze ihrerseits alle Bemühungen zur Beendigung der Gewalt.**

"Der Iran unterstützt unsere Regierung und versteht die Notwendigkeit, alle Milizen zu entmachten, damit wieder das Recht regiert," ergänzte Dabbagh und betonte, die irakische Delegation im Iran sei zwar nicht "offiziell" gewesen, die Regierung habe ihren Besuch aber abgesegnet.

Am Sonntag wurde aus Teheran berichtet, der Iran habe den Irak vor exzessiver Gewalt bei der Niederschlagung der schiitischen Milizen gewarnt.

"Wir unterstützen die Anstrengungen der irakischen Regierung, die Milizen zu entwaffnen, wir empfehlen ihr aber, die Bevölkerung zu schonen," soll nach der studentischen Nachrichtenagentur ISNA in Teheran eine nicht genannte offizielle Quelle verlautbart haben.

"Die offizielle Position der Islamischen Republik Iran ist die Unterstützung der legalen irakischen Regierung, und wir werden alles tun, um die Sicherheit dieses Landes zu gewährleisten," hieß es weiter bei der Quelle.

Milizionäre, die zum schiitischen Geistlichen Moqtada al-Sadr gehören, der sich nach einer Mitteilung seines Büros in Nadschaf gegenwärtig im Iran aufhalten soll, kämpfen auch gegen US-Truppen in Sadr City.

Seit März hat Al-Sadrs Mahdi-Miliz in Straßenkämpfen mit Streitkräften der USA und des Iraks in diesem Stadtbezirk (Bagdads) Hunderte Menschen getötet.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervor-

hebungen im Text versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir für unsere Englisch sprechenden Leser den Originaltext ab.)

---

## **Unser Kommentar**

*Der Chef der irakischen Regierung, die US-Marionette Al-Maliki, scheint nicht bereit zu sein, sich der US-Forderung nach einer direkten Konfrontation mit dem Iran zu beugen ( s. auch LP 080/08).*

*Sein Pressesprecher betont trotz die Anwesenheit des US-Militärsprechers auf der gleichen Pressekonferenz immer wieder, man wolle friedliche Beziehungen zum Nachbarn Iran und glaube dessen Zusicherung, die schiitischen Milizen im Irak nicht zu unterstützen.*

*Die "Beweiskraft" der angeblich von den den US-Streitkräften im Irak erbeuteten iranischen Waffen neuester Bauart scheint auch nicht besonders überzeugend zu sein, denn der irakische Sprecher behauptet, seiner Regierung lägen keine stichhaltigen Beweise für ein Eingreifen des Irans in die inneren Angelegenheiten des Iraks vor.*

*Die Bush-Administration muss ihren Luftkrieg gegen den Iran wohl ohne den Vorwand beginnen, den ihr die Maliki-Regierung liefern sollte. Wahrscheinlich wird man nach dem ersten Überraschungsangriff einfach behaupten: "Mitten in der Nacht haben wir zurückgeschlagen!"*

---

## **Iraq Says No Hard Evidence of Iran Support For Militia**

By AFP

04/05/08 -- - BAGHDAD (AFP) - Iraq said on Sunday it has no evidence that Iran was supplying militias engaged in fierce street fighting with security forces in Baghdad.

Government spokesman Ali al-Dabbagh said there was no "hard evidence" of involvement by the neighbouring Shiite government of Iran in backing Shiite militiamen in the embattled country.

Asked about US reports that weapons captured from Shiite fighters bore 2008 markings suggesting Iranian involvement, Dabbagh said: "We don't have that kind of evidence... If there is hard evidence we will defend the country."

Tehran strongly opposes the US military presence in Iraq, while Washington has repeatedly accused Iranian groups of arming and training Shiite militia groups in its neighbour.

Iran, whose ties with Washington have been severed since 1980, strongly denies the allegations.

US military spokesman Rear Admiral Patrick Driscoll told reporters in the presence of Dabbagh that the Americans fully supported talks between Iran and Iraq on curbing the sectarian violence.

"We welcome all dialogue between Iran and Iraq," Driscoll said, adding that they supported any platform that could lead to an end to violence and ensure stability in Iraq where the US has deployed over 158,000 troops.

Dabbagh said an Iraqi parliamentary delegation which visited Iran last week had held use-

ful discussions and secured assurances of support.

"They talked frankly about the fears and concerns in Iraq," he told reporters at a news conference in the tightly-guarded Green Zone of Baghdad where the Iraqi government and the US embassy are located.

He stressed that Iraq wanted closer relations with Iran. "What happened in the past is in the past," he said referring to the Iran-Iraq war in the 1980s.

Dabbagh said that Baghdad was keen to "reorganise" its relations with its former enemy, and that Tehran supported Baghdad government moves to curb violence.

"Iran supports the government and understands the need to eliminate all militia... and allow the rule of law," Dabbagh said, adding that the Iraqi team which went to Iran had the blessing of the government but was not "official."

Reports from Teheran on Sunday said Iran had warned Iraq against using excessive force in its crackdown against Shiite militias.

"We support the efforts of the Iraqi government to disarm the armed militia but we advise them not to confront the population," an official source, who was not named, told the student ISNA news agency in Tehran.

"The official position of the Islamic republic of Iran is to support the legal Iraqi government and we will do everything to ensure the security of the country," added the source.

Militiamen mostly loyal to Shiite cleric Moqtada al-Sadr, who according to his Najaf-based office is currently in Iran, have been battling US troops in Baghdad's Sadr City.

Sadr's Mahdi Army militants have fought running streetbattles with US and Iraqi forces since late March in the district, killing hundreds of people.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**